

Mehr Gegenwartskunst

Dorothee Baer-Bogenschütz über die Türkei und Renzo Pianos Museumsbau

Ekrem Yalçınkag, inhärent wie auf dem Balkan seiner hoch gelegenen Anhöhenwohnung ausweislich des Galataarcs die Essenz von Istanbul. Die Schritte der Mäwen, die Brise vom Bosporus, das Flackern einer der schönsten Städte der Erde zwischen ihm. Am frühen Tag hat der Meisterschüler von Hermann Nitsch Auftragsarbeiten für ein neues Hotel am Hafen vor sich. Ihm zu Füßen ein großer Dampfer, das neue Istanbul Modern von Renzo Piano. Von hier oben wirkt das Haus wie ein Schiff. Piano arbeitet auf ihrem Berg hin. Der Querschnitt am Kai flackert den Bosporus auf. Angreife mit den Kreuzfahrtschiffen am neuen Anleger und ist über eine Promenade verbunden mit dem aufwendig restaurierten ersten Passagierterminal von 1911, ebenfalls umgewidmet für Fashion-Läden, Gastronomie und Ausstellungenfläche gegenüber mit Fotografen von Anu Güler bestückt. Galataport heißt das Entwicklungsprojekt mit Freizeitwelt.

Renzo Piano gestaltet das 15.000-Quadratmeter-Museum auf fünf Stagen nicht zuletzt in formaler Anlehnung an das Centre Pompidou, etwa mit Außenzulängen. In bewussten Kontrast zu ethnographischen

Bewerkes, vor deren Nase es sitzt, ohne sie zu bedrängen, pflegt er seinen Piano-Minimalismus. An die industrielle Vergangenheit des früheren Hafenviertels, so eine historische Lagerhalle - einem weiteren Museum wich, dem neuen Istanbul Museum für Malerei und Skulptur, dockt er an mit schreibbar leichter Hand. Ein Hauch von Weichheit streift nur Notwendiger. Mit dem Vorgängerbau des Istanbul Modern, vor noch nicht einmal 28 Jahren in ein Lagergebäude als neues Gegenwartskunstzentrum der Türkei umgewandelt, verschwand Flair. Jetzt ist die Wertfront schick wie viele. Jedes bei den Galatasarcs zu stehen, angeben von Kunst, ist einseitig wie die Zweckbauweise-Stadt selbst. Das reichlich verschobene Erdbeengelände das bereits 2016 in Angriff genommenen Piano-Bau stand bei Erdbebenockkas noch nicht fest.

Pflichtlich am Tag der Republik, dem 29. August 2023 wird, wurde dagegen im Oktober 2011 das neue Opernhaus am Taksim-Platz enthält als eines der originalsten der Welt mit breiter Symbolische geborgen in einer gasatmosphäre Kuppel. Diese wiederum wächst im neuen Anitürk Kulturzentrum (AKM), das zudem Ausstellungsräume,

Theateräle und eine bildschöne Bibliothek beherbergt. Sichtlich aus dem Boden und wird von Passanten durch die AKM-Glasscheibe wie ein glühendes Hinzelelement wahrgenommen. In Handarbeit fertigen Frauen 15.000 Koranikschalen für die Kuppel. „Wir machen traditionelle Materialien mit Neuen und verbinden die 1960er mit den 2020er Jahren“, sagt die Architektin, dessen Vater Hayati Tabanlıoğlu mit

dem Vorgängerbau - dem AKM von 1969 - die erste modernistische Architektur der Türkei entwarf. Manu Tabanlıoğlu modernisiert nun seine Handschrift. Danach erschließt er im Rahmen eines 2,4-Milliarden-Dollar-Vorhabens das Tuzane Viertel - ein weitläufiges Werkgebäude am Goldenen Horn - für Hotels, Wohnen, Kulturelles Museen und Kunstvorrichtungen sollen entstehen.

Zeitgemäß Antike zu integrieren, versteht derweil Boris Micka. Der Ausstellungsarchitekt mit Hauptsitz in Sevilla präsentiert die Sanktionen im Istanbul Archäologischen Museum im Zuge der Neukonzeption so deutlich wie weitgereicht.

Nah der Mündung des Sakarya-Flusses ruft Acarlar Longara, größten zusammenhängendes bewaldetes Fischgebiet des Landes, unerwartet impressionistische Gartenkunst in Erneuerung. Sessens, so weit die Blicke schweifen - wie in Moros Giverny. Ein Dorschwall, erschließt das Ökosystem. Führt bloß ein geistiges Interpretationszentrum, das per die aktuellen Hände zwischen Kunst und Natur klassifizieren könnte.

Auch türkische Kunstler, unter ihnen der in der Artur Collectus verneinte Foto- und Videokünstler Cengiz Tekin, verhandelt die ökologische Transformation. Gökte İbrazim, künstlerische wie tiefköpfige neue Kommunikationsträgerin. Kater auf einer Regierungsgelände, dürfte ein solches Projekt reisen. Den geistigen Baumeister zu finden, sollte leicht wie eine Mäwenbewegung sein. Wie wird beispielsweise mit Renzo Piano? Oder selbstverständliches, mit einem Nachwuchstalent der Türkei?



Renzo Piano: Istanbul Modern

Foto: Canal Enden